

## **Bernd Liepold-Mosser, Roland W. Peball, Klaus Schönberger --- Verflüssigung des Dispositivs Kärnten / Koroška**

Die Ausgangsthese des transdisziplinären Projekts »Performing Reality« im Rahmen des PEEK-Programms des österreichischen Fonds für Wissenschaft (FWF) ist, dass mit dem Plebiszit von 1920 (und der Mystifizierung des davorliegenden sogenannten Kärntner Abwehrkampfes) ein neues Dispositiv entstand, das die gesellschaftliche, politische und geistige Kultur in Kärnten / Koroška für die nächsten 100 Jahre entscheidend mitgeprägt hat (Holfelder/ Kuehs/Liepold/Liepold-Mosser/Peball/Schönberger 2020a). Unter Dispositiv verstehen wir nach Michel Foucault ein heterogenes Ensemble von Elementen, »das Diskurse, Institutionen, architekturelle Einrichtungen, reglementierende Entscheidungen, Gesetze, administrative Maßnahmen, wissenschaftliche Aussagen, philosophische, moralische oder philanthropische Lehrsätze, kurz: Gesagtes ebenso wohl wie Ungesagtes umfaßt.« (Foucault 1978: 119f.). Das Dispositiv bezeichnet zudem das Netzwerk zwischen diesen Elementen und hat in erster Linie eine strategische Funktion, in Reaktion auf eine historische Dringlichkeit – im konkreten Fall die Geschehnisse in Kärnten nach dem Ersten Weltkrieg. Es fungiert als Bezugssystem für die Akteur\*innen der Diskurse, die in jener Zeit in die Welt kamen und bis heute fortwirken.

Dieses Bezugssystem führte zu einer Dominanz der sprachlich- ethnischen Kategorien und zeigte sich als besonders geeignet, um politisch instrumentalisiert zu werden. Die wesentlichen politischen Diskurse in Kärnten / Koroška waren – vor dem Hintergrund einer massiven Assimilierungspolitik seit den 1920er Jahren – von der Frage geprägt, wie man sich zur slowenischen Sprache verhalte und welche Identitätskonstruktion man wählte bzw. einem aufgezwungen wurde.

Das Ziel unserer künstlerisch-forschenden (Arts Based Research) und kulturwissenschaftlichen (ethnografisch) argumentierenden Ko-Produktion zum 100. Jahrestag des Kärntner Plebiszits von 1920 ist es, mit den Methoden des Theaters und der Empirischen Kulturwissenschaft jenen Phänomenbereich in seiner Komplexität und Vernetzung zu begreifen (Holfelder/Kuehs/Liepold/ Liepold-Mosser/Peball/Schönberger 2020b) und zugleich die Möglichkeit einer Dis- und Re-artikulation (Mouffe 2014) der für das Dispositiv zentralen Diskurse zu untersuchen.

Hier knüpft das Projekt »Abziehbilder Odlepe - Fluid Identities« direkt an. Literarische Verfahrensweisen, die auf fluide Weise mit den Sprachen verfahren und sich gerade nicht mehr dem sprachlichen Bekenntniszwang unterwerfen, dekonstruieren die üblichen Subjektivierungsmuster in Kärnten / Koroška. Sie betreiben eine Aufweichung der Grenzziehungen in den Identitätskonstruktionen und forcieren die Öffnung hin zu Themenstellungen, die sich nicht mehr dem 100-jährigen Dispositiv – das als

strategische Formation obsolet geworden ist – unterwerfen bzw. von diesem hervorgebracht werden. In diesem Sinne brechen sie mit der »Macht« des Dispositivs und verflüssigen das auch noch im 20. Jahrhundert wirksame Bezugssystem, zu dem wir auch die in Opposition entstandenen Gegendiskurse zählen.

In den verschiedenen und heterogenen Einsätzen der vorgestellten literarischen Ansätzen wird deutlich, dass sie alle von einer mehr oder weniger intensiven Suche nach einer Ablösung und Transformation der überlieferten diskursiven und gesellschaftlich-politischen Reglements geprägt sind.

Die literarische Neuausrichtung manifestiert sich nicht nur in neuen Themenfeldern, sondern eben auch in einem anderem Umgang mit den Sprachpotentialen, in einem fluiden Wechsel zwischen den Sprachen. Die Textsammlung *Fluid Identities* ist dementsprechend eine wichtige Repräsentation einer literarischen Auseinandersetzung mit Kärnten / Koroška, die versucht das Bezugssystem des 100-jährigen Dispositivs hinter sich zu lassen.

### **Literatur**

Foucault, Michel (1978), *Dispositive der Macht. Michel Foucault über Sexualität, Wissen und Wahrheit*. Berlin: Merve Verlag

Hamm, Marion/ Klaus Schönberger (2020), *Shifting regimes of truth. An agonistic perspective on contentious cultural heritages*. In: Marion Hamm/ Klaus Schönberger (eds.): *Contentious Cultural Heritages and Arts: A Critical Companion*. Klagenfurt: Wieser, S. x-x. (Im Erscheinen)

Holfelder, Ute/ Ute Liepold / Bernd Liepold-Mosser / Roland W. Peball / Wilhelm Kuehs/ Klaus Schönberger (2020a), *Dispositiv Kärnten/Koroška. Oder: Das andere Land. Eine Ko-Produktion von Kulturwissenschaft und Theater zum hundertsten Jahrestag der Kärntner Volksabstimmung*. Klagenfurt: Heyn.

Holfelder, Ute / Wilhelm Kuehs/ Ute Liepold / Bernd Liepold-Mosser / Roland W. Peball/ Klaus Schönberger (2020b), *DAS ANDERE LAND. Reflexionen auf eine künstlerisch-wissenschaftliche Ko-Produktion*. In: Holfelder, Ute / Ute Liepold / Bernd Liepold-Mosser/ Roland W. Peball/ Wilhelm Kuehs/ Klaus Schönberger (2020), *Dispositiv Kärnten/Koroška. Oder: Das andere Land*. Klagenfurt/ Celovec: Heyn, S. 140-159.

Mouffe Chantal (2014). *Agonistik – Die Welt politisch denken*. Suhrkamp. Berlin.